

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
20. SEPTEMBER 1929

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 482 804

KLASSE **21**a⁴ GRUPPE 75

D 51402 VIIla/21a⁴

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 5. September 1929

Svend Dyhr in Berlin-Charlottenburg

Kopfhörer mit eingebautem Detektor-Empfangsapparat

Svend Dyhr in Berlin-Charlottenburg

Kopfhörer mit eingebautem Detektor-Empfangsapparat

Patentiert im Deutschen Reiche vom 5. Oktober 1926 ab

Die Erfindung betrifft einen Telephon-Kopfhörer, in welchen ein Detektor-Empfangsapparat eingebaut ist, und der mit einer Schaltvorrichtung versehen ist, die es ermöglicht, den Apparat in einen normalen Telephonhörer zurückzuverwandeln.

In der Zeichnung ist ein einfaches Ausführungsbeispiel dargestellt.

a ist die Telephonkapsel. Membran und Hörmuschel sind der Deutlichkeit halber weggelassen. b ist der Magnetschenkel, c die Magnetspule. Mit d ist der Detektorkristall bezeichnet, welcher in der Metallkapsel e gelagert ist, welche direkt auf der Telephonkapsel drehbar angeordnet ist. f ist der Detektorfühldraht, welcher in der von der Telephonkapsel isolierten Stütze g befestigt ist.

Die Abstimmspule h ist nun erfindungsgemäß lösbar angeordnet, um den Telephonhörer in einen gewöhnlichen Hörer verwandeln zu können. Soll der Telephonhörer selbst als Empfänger dienen, wird die Abstimmspule mit den Kontaktstiften i und k in die in dem Isolierstück l angeordneten Kontaktbuchsen m und n hineingesteckt und somit zwischen die beiden Leitungen (Antenne und Erdleitung oder umgekehrt) o und p eingeschaltet.

Gleichzeitig drückt der Kontaktstift k die aus Isolierstoff bestehende Stange t , die in dem

Körper u gelagert ist, nach unten, wobei der Hebel r in die Pfeilrichtung gedreht und von dem Metallklotz q abgehoben wird. Detektor und Spule sind nun in den Stromkreis eingeschaltet, und der Apparat kann als Empfänger dienen.

Wird die Abstimmspule h herausgezogen, so wird der Detektor kurzgeschlossen, indem der Hebel r durch eine Feder s gegen den unisoliert an der Telephonkapsel befestigten Metallklotz q gedrückt wird. Die Leitungen o und p führen jetzt direkt nach der Magnetspule c , und der Apparat ist nunmehr als gewöhnlicher Hörer benutzbar.

Statt den Kristall metallisch mit der Telephonkapsel zu verbinden, kann auch die Feder f direkt, also ohne Isolation, und der Kristall isoliert auf der Telephonkapsel angeordnet werden.

PATENTANSPRUCH:

Kopfhörer, in welchem ein Detektor-Empfangsapparat eingebaut ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Detektor durch Herausnahme der einsteckbaren Abstimmspule kurzgeschlossen und dieser Kurzschluß beim Einsetzen der Abstimmspule selbsttätig unterbrochen wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

